

# Jahresbericht pro 1956 = Rapport annuel 1956

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **18 (1957)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Hinschied von Frau Martha Feßler-Henggeler

Durch den nach langer, schwerer Krankheit am 8. Februar 1957 erfolgten Hinschied seiner Gattin ist Herr Musikdirektor Geza Feßler-Henggeler in Baar, Ehrenmitglied des EOV und Präsident von dessen Musikkommission, in tiefes Leid versetzt worden. Der Zentralvorstand, die Kollegen von Präsident Feßler in der EOV-Musikkommission und die Redaktion der «Sinfonia» möchten an dieser Stelle allen Sektionen von dem Tode von Frau Martha Feßler-Henggeler Kenntnis geben und gleichzeitig Herrn Direktor Feßler und seinen Angehörigen den Ausdruck ihres aufrichtigen Beileids übermitteln.

Utikon a. A., den 28. Februar 1957

A.-E. Cherbuliez

## Jahresbericht pro 1956

Ein Verbandsjahr ist schon wieder vorbei. Die Pflicht, hierüber Bericht zu erstatten, erfüllt der Berichterstatter mit besonderer Genugtuung, da der Großteil unserer Sektionen im Jahre 1956 mit gediegenen Konzerten die beiden großen Musikjubiläen begingen, nämlich die Feier der 200. Wiederkehr von Mozarts Geburt und der 100. Wiederkehr von Schumanns Tod. Auf der andern Seite aber hören wir, wie ein Volk, das sich nach Freiheit sehnt, Leiden durchmachen muß. Wir wollen uns deshalb glücklich schätzen, daß es uns vergönnt ist, frei und offen zu musizieren. So wollen wir weiterhin an unserer Vervollkommnung tüchtig arbeiten und treue Diener der holden Musika sein.

**Delegiertenversammlung.** Diese fand am 29. April 1956 in Bern statt. Die Bundesstadt beherbergte den EOV zum letzten Male vor 20 Jahren, im Jahre 1936. Die Organisation oblag der Gründersektion, dem «Berner Musikkollegium», dem es vollauf gelungen ist, die EOV-Tagung 1956 zu einem unvergeßlichen Ereignis zu prägen. Wir danken nochmals dem Präsidenten des Berner Musikkollegiums, Herrn Dr. Fallet, all seinen Mitarbeitern wie auch allen Orchestermitgliedern für die große Hingabe. Die hohe Besucherzahl von gegen 200 Delegierten und Gästen mag ihnen Beweis sein, daß auf Bern vertraut wurde. Die Tagung wurde am Samstagabend mit einem gediegenen Festkonzert eröffnet, über welches ausführlich in Nr. 6/7 1956 der «Sinfonia» geschrieben wurde.

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am Sonntag im Großen Saale des Hotels Schweizerhof statt. Als Gäste wohnten derselben bei die Herren Regierungsrat Dr. V. Moine, Erziehungsdirektor des Kantons Bern, Nationalrat Grütter, Finanzdirektor der Stadt Bern, Dr. Uzler als Vertreter des Eidg. Departementes des Innern und E. Rumpel, Ehrenpräsident des Eidg. Musikvereins. Ferner durften wir unsere beiden Ehrenmitglieder, die Herren E. Mathys, Bern, und G. Feßler, Baar, begrüßen.

Die statutarischen Geschäfte konnten rasch erledigt werden. Die verlangten Kredite für die Durchführung von Instrumentalkursen wie für Neuanschaffungen von Musikwerken für die Zentralbibliothek wurden bewilligt. Eine interessante und lehrreiche Aussprache rief das Thema «Schule und Musik» hervor, über welche ausgiebig in Nr. 6/7 1956 der «Sinfonia» zu lesen ist. Nach gewalteter Diskussion wurde einer Resolution zugestimmt, die der Konferenz der Erziehungsdirektoren der Schweiz unterbreitet wurde mit der Empfehlung, es möchte der Frage der Einführung des Instrumentalunterrichtes an den Mittelschulen und, soweit gegeben, auch an den Primarschulen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Die nächste Delegiertenversammlung wurde nach Bulle vergeben. — Nach den Verhandlungen spendete der Gemeinderat der Stadt Bern einen mundenden Ehrentrunk, den wir nochmals bestens verdanken. Nach dem Mittagsbankett überbrachte Herr Regierungsrat Dr. V. Moine die besten Grüße und Wünsche des Eidg. Departementes des Innern, des Regierungsrates des Kantons Bern und des Gemeinderates der Stadt Bern. Die nachfolgende feierliche Veteranenehrung beschloß die in schönster Harmonie verlaufene Tagung, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Wir verweisen auf die in Nr. 6/7 1956 der «Sinfonia» erschienenen Berichte über die Delegiertenversammlung.

**Eidg. Orchesterveteranen.** An der diesjährigen Delegiertenversammlung konnten 5 Damen und 27 Herren zu eidg. Orchesterveteranen ernannt werden. Die Geehrten wurden in Nr. 6/7 1956 der «Sinfonia» namentlich aufgeführt. Bis heute durften 280 Damen und Herren das Ehrenzeichen des EOV in Empfang nehmen.

### Verbandsbehörden.

#### a) Zentralvorstand:

Zentralpräsident:	R. Botteron, Bern	im ZV seit 1938
Vizepräsident:	P. Schenk, Wil	im ZV seit 1948
Zentralsekretär:	L. Zihlmann, Solothurn	im ZV seit 1943
Zentralkassier:	B. Liengme, Delémont	im ZV seit 1952
Zentralbibliothekar:	E. Roos, Lützelflüh	im ZV seit 1951

Der Zentralvorstand erledigte die wichtigsten Geschäfte in 2 eintägigen Sitzungen, nämlich am 28. April in Bern und am 25. November in Zürich. Die restlichen Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

#### b) Musikkommission:

Präsident:	G. Feßler-Henggeler, Baar	seit 1924
Mitglieder:	Dr. Ed. M. Fallet, Zollikofen	seit 1946
	Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Waldegg-Uitikon	seit 1948

Die Musikkommission tagte am 28. April in Bern. Die übrigen Geschäfte wurden brieflich erledigt.

c) *Rechnungsrevisionssektionen:*

Als solche amtierten im Berichtsjahre die Sektionen Grenchen und Bienne (Orchestre de chambre romand).

**Mutationen.** Im Berichtsjahre wurden 7 Orchestervereine in den EOV aufgenommen.

Bestand am 1. Januar 1956 . . . . . 130 Sektionen

Eintritte 1956:

- Orchesterverein Domat-Ems (18. 4. 56)
- Orchesterverein Schüpfheim (18. 4. 56)
- Orchestre du Sentier (28. 4. 56)
- Orchesterverein Escholzmatt (21. 6. 56)
- Orchester des Musikvereins Lenzburg (25. 9. 56)
- Orchesterverein Höngg (24. 11. 56)
- Orchester der Injecta, Teufenthal (11. 12. 56) 7 Sektionen

Austritte 1956:

- Orchestre de la Côte, Aubonne (1. 1. 56)
- Orchesterverein Weggis (1. 1. 56)
- Orchesterverein Dagmersellen (31. 12. 56)
- Orchestre symphonique valaisan d'amateurs (1. 5. 56) 4 Sektionen

Bestand am 31. Dezember 1956 . . . . . 133 Sektionen

Die ausgetretenen Sektionen mußten ihre Tätigkeit infolge Mitgliedermangels leider einstellen. Wir bedauern dies sehr und es soll das für alle Sektionen ein Fingerzeig sein, beizeiten schon der Nachwuchsfrage alle nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

**Finanzen.** Der Jahresbeitrag wurde von der Delegiertenversammlung auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro spielendes Mitglied belassen. Die Jahresrechnung pro 1956 erscheint in einer nächsten Nummer der «Sinfonia».

**Präsidentenkonferenzen.** Im Berichtsjahre fanden folgende Präsidentenkonferenzen statt: Winterthur am 4. März, Luzern am 11. März und Bern am 18. März 1956. Die beiden Konferenzen in Winterthur und Luzern waren gut besucht, diejenige von Bern wies einen schwachen Besuch auf. Das Hauptthema galt der «Hebung des Niveaus der Liebhaberorchester und der Frage des Nachwuchses». Der Referent, Herr Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, verstand es vortrefflich, alle Anwesenden durch interessante und vor allem lehrreiche Anregungen zu begeistern; so ist es nicht verwunderlich, daß die nachfolgende Aussprache sehr angeregt verlief und gute Früchte zeitigte. Wir verweisen hierzu auf die Zusammenfassung der Vorträge, dessen I. Teil in Nr. 9/10 1956

der «Sinfonia» erschienen ist. Bei dieser Gelegenheit sprechen wir dem nimmermüden großen Förderer der Liebhabermusik, Herrn Prof. Cherbuliez, für seine stete Bereitwilligkeit den verbindlichsten Dank aus.

Es sei dem Berichtstatter gestattet, noch ein Wort an die Adresse der Abwesenden zu richten. Nachdem wir im Schlußwort des Jahresberichtes 1955 die Sektionen ermuntert hatten, die Präsidentenkonferenzen besser zu besuchen, hatten wir gehofft, daß die Tagungen 1956 einen Rekordbesuch aufweisen würden. Leider war dem nicht so. Entschuldigungen wie «es war kein anderes Mitglied frei» oder «in letzter Minute verhindert und kein Ersatz gefunden» u. a. m. muten merkwürdig an. Ja, man könnte fast den Schluß daraus ziehen, daß viele Sektionspräsidenten sich um das Verbandsgeschehen nicht kümmern; für sie ist nur die Musikleihbibliothek maßgebend. Das ist eine falsche und ans Egoistische grenzende Einstellung. Wo dem so ist, sollten die übrigen Vorstandsmitglieder das Nötige beitragen, um eine Kursänderung herbeizuführen.

**Instrumentalkurse.** Am 15. Januar 1956 wurde unter der ausgezeichneten Leitung des Solofagottisten des Berner Stadtorchesters, Herrn R. Stähr, in Luzern ein sehr gut besuchter Kurs für Selbstanfertigung von Fagottrohren durchgeführt. Die Teilnehmer waren mit dem Gelernten sehr befriedigt. Andere Kurse konnten keine organisiert werden, da die Wohnorte der gemeldeten Interessenten zu weit voneinander liegen.

**Auskunftsstelle für Erfragung von Aushilfsadressen.** Es ist nun einmal eine Tatsache, daß nicht alle Sektionen sämtliche Orchesterinstrumente besetzt haben; aber trotzdem haben sie das Bestreben, die Werke partiturgetreu aufzuführen. Aus diesem Grunde müssen Aushilfskräfte zugezogen werden. Wir wissen, daß in den meisten Fällen diese Lücken mit Berufsmusikern ausgefüllt werden. Es kann aber vorkommen, daß keine Berufsmusiker frei sind oder von so weit herreisen müssen, daß die Auslagen viel zu hoch zu stehen kommen. Um für solche Fälle eine sogenannte Selbsthilfe zu schaffen, wurde der Zentralvorstand beauftragt, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit eine zentrale Auskunftsstelle errichtet werden könne, bei welcher Adressen von Aushilfskräften erfragt werden könnten. Unsere Umfrage ergab die Zusage einer schönen Anzahl Sektionsmitglieder, die bereit sind, andern Sektionen auszuhelfen. Dieses erfreuliche Resultat ermöglichte die Eröffnung der Auskunftsstelle, die auf Jahresende ihre Tätigkeit aufnahm. Die Betreuung der Auskunftsstelle wurde dem Vizepräsidenten des EOV übertragen.

**Zentralbibliothek.** Im Berichtsjahre wurden 24 neue Orchesterwerke angeschafft. Der Bestand der Bibliothek betrug auf Ende 1956 total 1345 Musikwerke, wobei Verdoppelungen nicht mitgezählt sind. Die Neuerwerbungen wurden den Sektionen jeweils durch Mitteilung in der «Sinfonia» bekanntgegeben. Dank einem jahrelangen systematischen Aufbau hat die Zentralbibliothek einen sehr beachtlichen Stand erreicht. Im Frühjahr erschien ein umfangreicher, gedruckter Bibliothek-Katalognachtrag, der allen Sektionen kostenlos zugestellt wurde.

Der Ausleihdienst — im ganzen wurden im Jahre 1956 591 Werke ausgeliehen — beansprucht den Zentralbibliothekar immer mehr und mehr; es ist dies aber ein Beweis, daß diese Institution den Sektionen große Dienste leistet, indem die Musikwerke kostenlos ausgeliehen werden. Handkehrum sollten alle Sektionsbibliothekare sich bewußt sein, daß ein solcher Geschäftsbetrieb nur reibungslos funktionieren kann, wenn die Bibliothekvorschriften peinlich genau befolgt werden.

**Bundesbeitrag.** Wir sind wiederum in die angenehme Lage versetzt worden, einen Bundesbeitrag in der Höhe von Fr. 1000.— empfangen zu dürfen, wofür wir den eidgenössischen Räten, dem hohen Bundesrat und dem Eidg. Departement des Innern verbindlichst danken. Der Bundesbeitrag wurde wie bis anhin für die Bibliothek-Neuanschaffungen eingesetzt. Wir wollen die Hoffnung aussprechen, daß es unsern hohen Behörden weiterhin möglich sein wird, unsere kulturellen Bestrebungen materiell zu unterstützen.

**SUISA.** Die Gültigkeit des Tarifes F der Schweiz. Gesellschaft der Urheber und Verleger, welchem die Orchestervereine unterstellt sind, endigte am 31. Dezember 1956. Die Schiedskommission betreffend die Verwertung von Urheberrechten, in welcher wir durch Ehrenmitglied G. Huber, Zürich-Altstetten, vertreten sind, hat in ihrer Sitzung vom 12. Juli 1956 die neue Fassung des Tarifes F genehmigt, womit dieser am 1. Januar 1957 für die Dauer von fünf Jahren in Kraft gesetzt wurde. Der Tarifansatz für Liebhaberorchestervereine wurde auf der bisherigen Höhe von Fr.—.70 pro mitspielendes Mitglied belassen. Die Jahrespauschalenschädigungen sind jeweils am 1. Februar jedes Vertragsjahres zahlbar. Vereinigungen, welche die tarifarische Entschädigung vor dem 1. Februar entrichten, können 10% in Abzug bringen. Eine Neuerung wurde zugestanden, indem die Ermächtigungsverträge des Tarifes F pro Jahr zwei Unterhaltungsanlässe einschließen, zu denen fremde Ensembles oder Solisten verpflichtet oder eingeladen werden, sofern die Unterhaltungsanlässe im eigenen Interesse und unter eigenem Namen veranstaltet werden.

Wir empfehlen daher unsern Sektionen, die Ermächtigungsverträge mit der SUISA abzuschließen.

**Sektionen.** Ueber den eigentlichen Umfang der Tätigkeit unserer Sektionen gibt die tabellarische Zusammenfassung der Tätigkeitsberichte, die in einer nächsten Nummer der «Sinfonia» erscheinen wird, ergiebig Aufschluß, wie auch die im offiziellen Organ das Jahr hindurch veröffentlichten Programme. Die Sektionen waren im Berichtsjahre wiederum fleißig und verbreiteten in vielen Aufführungen gute Musik in allen Landesgegenden, in Städten und Dörfern. Zum Gedächtnis des 200-jährigen Geburtsjahres von Amadeus Mozart fanden viele Konzerte statt, die ausschließlich dem Genius Mozart gewidmet waren. Ohne unsere Sektionen wäre ein Großteil der Bevölkerung nie in den Genuß der unsterblichen Weisen des Salzburger Meisters gelangt. Sicherlich

auch als Folge des an den letzten Präsidentenkonferenzen behandelten Themas «Hebung des Niveaus der Liebhaberorchestervereine» darf ein Fortschritt in der Programmgestaltung verzeichnet werden. Ebenfalls erfreulich ist die Feststellung, daß viele Sektionen namhafte Gesangs- und Instrumentalsolisten zugezogen haben, wodurch die Konzerte eine große Bereicherung erfuhren. Wir finden in den Programmen — um nur einige zu erwähnen — folgende Namen: Rudolf am Bach, Suzanne Cotelle, Maria Stader, Annemarie Jung, Dusan Perrot, Irene Güdel, Aida Stucki, Margrit Böschenstein, Gisela Gehrig, André Pépin, Jacqueline Blancard, Lisa Della Casa, Silvia Gähwiler, Henri Helaerts, Edith Mathis, André Luy, Gaston Beuret, Roger Reversy, Fritz Mack, Paul Sandoz, Werner Ernst, Bruno Vergés, Hélène Maniolu, Hélène Meister, Madeleine Lipatti, Rolf Looser, Elisabeth Odermatt, Karl Stierhof, Lotte Gautschi u. a.

Leider mußten einige Sektionen infolge Mitgliederschwundes die Tätigkeit einstellen und aus dem EOV austreten. Wir möchten diese Vereine ermuntern, im kleinen Kreise weiterhin zu musizieren. Früher oder später wird sich die Möglichkeit zeigen, den Orchesterapparat wieder erstehen zu lassen.

**Jubiläen.** Die Sektion Niedergösgen konnte am 5. Mai 1956 das 25-jährige Jubiläum feiern.

Am 31. Mai 1956 beging die Sektion Meggen das Fest des 50-jährigen Bestehens. Zentralsekretär L. Zihlmann überbrachte die Grüße und Wünsche des EOV. Beiden Jubilarsektionen entbieten wir nochmals die herzlichsten Glückwünsche und danken für die langjährige Treue zum EOV.

Das Orchester des Kaufm. Vereins Zürich konnte das 60-jährige Jubiläum feiern; mit einem Zyklus von drei verschiedenartigen Konzerten, die einen Querschnitt durch das Schaffen eines Liebhaberorchesters gaben, wurde die Feierlichkeit würdig umrahmt.

Allen Jubilarsektionen entbieten wir nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche und danken ihnen für ihre jahrelange, treue Hingabe an die Musik.

**Verbandsorgan «Sinfonia».** Das offizielle Organ erschien im Berichtsjahre in 4 Einzel- und 4 Doppelnummern. Als Redaktor amtete wie bisher Herr Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, dem wir für die interessanten und lehrreichen Aufsätze besonderen Dank schulden. Leider blieb der letztjährige Aufruf zur redaktionellen Mitarbeit durch Einsendung von Beiträgen ziemlich unerwidert, was wir sehr bedauern.

**Allgemeines.** Auf das Jahr 1956 zurückblickend, dürfen wir mit Freude die Feststellung machen, daß die Sektionen und der EOV wiederum einen Schritt vorwärtsgekommen sind. Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, danken wir allen Sektionsvorständen, Dirigenten und Aktivmitgliedern für ihren Einsatz und ihre Treue zur Musik und zum Verband. Besondern Dank schulden wir den Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und kirchlichen Behörden, wie allen Passivmitgliedern, Gönnern und Konzertbesuchern für die dem Verbands- und all sei-

nen Sektionen erwiesene moralische und finanzielle Unterstützung. Meinen Kollegen im Zentralvorstand, der Musikkommission, dem Redaktor und dem Verleger des Organs danke ich für die friedliche und ersprießliche Zusammenarbeit zum Wohle unseres geschätzten EO.V.

Bern, den 22. Januar 1957

Für den Zentralvorstand : *R. Botteron*, Zentralpräsident

*Zu verkaufen: Ein* **Waldhorn** *(F- und B-Stimmung)*

*in sehr gutem Zustande. Das Horn stammt aus dem Besitz des verstorbenen Berufshornisten Herrn Schneider in Zürich. Sehr günstiger Preis: Fr. 280.— inkl. Kasten. Nur gegen bar.*

*Max Horber, Löwenstraße 28, Winterthur*



# Rapport annuel 1956

Une nouvelle année de notre activité vient de se terminer. Le devoir qui m'incombe d'en retracer les grandes lignes m'est d'autant plus agréable que la plupart de nos sections ont mis sur pied, dans l'année 1956, de remarquables concerts en souvenir du 200<sup>ème</sup> anniversaire de la naissance de Mozart et du 100<sup>ème</sup> anniversaire de la mort de Schumann. D'un autre côté, l'année qui s'achève nous a également montré jusqu'à quel degré peut souffrir un peuple aspirant à la liberté. Nous pouvons donc nous estimer très heureux d'avoir pu, en toute liberté, consacrer nos loisirs à la musique. Et ceci doit nous encourager encore à y travailler avec assiduité et persévérance.

**Assemblée des délégués.** Elle a eu lieu le 29 avril 1956 à Berne. Depuis 20 ans, soit en 1936, la ville fédérale n'avait pas hébergé les hôtes de la S.F.O. L'organisation en fut confiée à l'une de nos sections fondatrices, le «Berner Musikkollegium», qui a pleinement réussi à faire de nos assises de 1956, une manifestation inoubliable. Nous tenons donc à remercier chaleureusement Monsieur le Dr Fallet ainsi que ses collaborateurs et tous les membres de l'orchestre pour leur contribution. La forte participation de près de 200 délégués et invités est la preuve de l'intérêt que l'on apporta à cette assemblée. La manifestation s'ouvrit le samedi soir déjà par un magnifique concert décrit et commenté en détail dans les numéros 6/7 1956 de notre organe «Sinfonia».

L'assemblée ordinaire des délégués eut lieu le dimanche dans la grande salle de l'hôtel Schweizerhof. Messieurs le Conseiller d'Etat Dr V. Moine, Directeur de l'instruction publique du canton de Berne, le Conseiller National Grütter, Directeur des finances de la ville de Berne, le Dr Uzler, représentant du Département fédéral de l'Intérieur et E. Rumpel, président d'honneur de la Société fédérale de Musique, y prirent part à titre d'invités. Il nous fut aussi possible de saluer nos deux membres d'honneur MM. E. Mathys, Berne et G. Feßler, Baar.

Les affaires statutaires furent rapidement liquidées. Les crédits demandés pour l'organisation de cours pour instrumentistes ainsi que pour l'achat de nouvelles oeuvres pour la bibliothèque centrale furent accordés. Une discussion nourrie et intéressante eut lieu sur le thème «Ecole et musique» qui fut par la suite largement commenté dans notre numéro 6/7 1956 de «Sinfonia». Une résolution fut votée à l'intention de la conférence des directeurs de l'instruction publique, recommandant une plus grande attention envers l'enseignement de la musique instrumentale dans les écoles moyennes, voire même dans les écoles primaires. La prochaine assemblée des délégués sera organisée par la section de Bulle qui offrit aimablement ses services. — Après les délibérations, le Conseil communal de la ville de Berne offrit avec infiniment de complaisance un excellent vin d'honneur. Qu'il en soit sincèrement remercié. Puis, après le banquet, Monsieur le Dr V. Moine se fit l'interprète à la fois du Département

fédéral de l'Intérieur, du Gouvernement bernois et de la Ville de Berne, pour apporter à la S.F.O. un cordial salut et ses vœux pour l'avenir. Une belle manifestation en l'honneur des nouveaux vétérans de la S.F.O. termina ces journées qui resteront gravées dans la mémoire de tous les participants. — Nous vous renvoyons au compte rendu de l'assemblée paru dans le numéro 6/7 1956 de «Sinfonia».

**Vétérans.** 5 dames et 27 messieurs ont été nommés vétérans lors de notre assemblée des délégués. Leurs noms ont paru dans le numéro 6/7 1956 de «Sinfonia». Jusqu'à aujourd'hui 280 dames et messieurs ont été reçus comme vétérans de notre association.

### **Autorités de la S.F.O.:**

a) *Comité central:* Est actuellement composé de

Président central:	R. Botteron, Berne,	au C.C. depuis 1938
Vice-président:	P. Schenk, Wil,	au C.C. depuis 1948
Secrétaire:	L. Zihlmann, Soleure,	au C.C. depuis 1943
Caissier:	B. Liengme, Delémont,	au C.C. depuis 1952
Bibliothécaire:	E. Roos, Lützelflüh,	au C.C. depuis 1951

Le comité central liquida les affaires importantes en 2 séances d'un jour les 28 avril à Berne et 25 novembre à Zurich. Les autres questions ont été réglées par correspondance.

b) *Commission de musique:* Est actuellement composée de

Président:	G. Fessler-Henggeler, Baar,	à la C.M. depuis 1924
Membres:	Dr Ed. M. Fallet, Zollikofen	à la C.M. depuis 1946
	Prof. A.-E. Cherbuliez,	
	Waldegg-Uitikon	à la C.M. depuis 1948

La commission de musique s'est réunie le 28 avril à Berne. Les affaires courantes ont été réglées par correspondance.

c) *Sections vérificatrices des comptes:* La vérification des comptes de l'année 1956 a été confiée aux sections de Bienne (Orchestre de chambre romand) et de Granges.

**Mutations.** Durant l'année, 7 sociétés d'orchestres sont venues renforcer les rangs de la S.F.O., 4 les ont quittés.

Etat au 1er janvier 1956 . . . . . 130 sections

Entrées: Orchestre Domat-Ems (18. 4. 56)  
 Orchestre Schüpfheim (18. 4. 56)  
 Orchestre Le Sentier (28. 4. 56)  
 Orchestre Escholzmatt (21. 6. 56)

	Orchestre de la société de musique Lenzbourg (25. 9. 56)	
	Orchestre Höngg (24. 11. 56)	
	Orchestre Injecta, Teufenthal (11. 12. 56)	7 sections
Sorties:	Orchestre de la Côte, Aubonne (1. 1. 56)	
	Orchestre Weggis (1. 1. 56)	
	Orchestre Dagmersellen (31. 12. 56)	
	Orchestre symph. valaisan d'amateurs (1. 5. 56)	4 sections
Etat au 31 décembre 1956		133 sections

Les sections sortantes ont dû cesser leur activité, faute de membres. Nous le regrettons vivement. Ce fait ne devrait pas manquer d'attirer l'attention de toutes nos sections et de leur faire prendre les mesures indispensables au recrutement de nouveaux membres.

**Finances.** La cotisation annuelle a été maintenue, selon décision de l'assemblée des délégués, à fr. 1.— par exécutant. Les comptes 1956 paraîtront dans le prochain numéro de «Sinfonia».

**Conférences des présidents.** Les conférences des présidents suivantes ont eu lieu durant l'exercice qui prend fin: le 4 mars à Winterthour, le 11 mars à Lucerne et le 18 mars à Berne. Les deux conférences de Winterthour et Lucerne étaient bien fréquentées. La conférence de Berne vit un nombre restreint de participants. Les questions de l'amélioration du niveau des orchestres d'amateurs et du recrutement furent principalement à l'ordre du jour. M. le Prof. Dr A.-E. Cherbuliez, sut, de façon vivante et par des exposés intéressants donner à ces questions l'importance qu'elles méritent et susciter un réel intérêt. Des fruits ne manqueront pas de se faire sentir. Nous renvoyons, à ce sujet, aux commentaires résumés dont la première partie a paru dans le numéro 9/10 de «Sinfonia». A cette occasion, nous tenons à remercier sincèrement Monsieur le Prof. Dr A.-E. Cherbuliez pour son dévouement à la cause des orchestres d'amateurs, l'animation qu'il sait leur donner et l'amabilité avec laquelle il se tient à leur disposition.

Qu'il soit encore permis au soussigné de s'adresser aux sections absentes de nos conférences. Nous terminions notre rapport précédent 1955 en espérant que les conférences de 1956 accuseraient un record de fréquentation. Il n'en fut malheureusement pas ainsi. Nous avons encore reçu des excuses décevantes, telles que: «aucun autre membre est libre» ou bien «au dernier moment j'ai un empêchement et ne puis trouver de remplaçant», etc. Nous pourrions, semble-t-il, en conclure que les présidents de nos sections ne s'intéressent pas à la vie de notre association et que seule la bibliothèque les intéresse. Il s'agit là d'une conception à la fois fautive et égoïste. Là où de telles situations se présentent, les autres membres des comités ne pourraient-ils pas apporter une contribution plus intense à notre activité?

**Cours pour instrumentistes.** Le 15 janvier 1956 eut lieu à Lucerne un cours spécial pour la fabrication de hanches de bassons, donné par Monsieur R. Stähr, soliste de l'orchestre de la Ville de Berne. Ce cours a donné entière satisfaction aux participants. Vu la distance séparant les intéressés, d'autres cours n'ont pas pu être organisés.

**Centrale de renseignements pour l'échange d'instrumentistes.** Ce vieux désir est enfin devenu une réalité. Il est connu que toutes les sections ne disposent pas de registres complets, pour exécuter fidèlement des oeuvres originales. Elles doivent faire appel à des aides. De telles lacunes sont souvent comblées par l'appel à des musiciens professionnels. Il arrive toutefois assez souvent que des musiciens professionnels ne sont pas libres ou doivent faire de trop longs voyages. Afin que nos sections trouvent, dans de tels cas, de rapides solutions, le comité central a été chargé de prévoir un centre de renseignements susceptible de communiquer aux sections qui le désirent, les adresses de bons musiciens capables de venir en aide. Notre appel ayant été entendu, nous disposons actuellement d'un bon nombre de membres de nos sections, disposés à venir en aide à d'autres sections. Ce beau résultat nous permet de grouper toutes ces adresses auprès du vice-président de notre association qui les fournira volontiers à qui en fera la demande.

**Bibliothèque centrale.** Nous venons de faire l'achat de 24 nouvelles oeuvres pour orchestres. Notre bibliothèque centrale comptait ainsi à fin 1956 un total de 1345 oeuvres, sans compter le matériel en double. Les nouveaux achats ont été communiqués aux sections par l'intermédiaire de notre organe «Sinfonia». L'heureux développement de notre bibliothèque se poursuit, grâce à un effort constant. Au début de l'année, nous avons fait imprimer une annexe au catalogue qui a été envoyée à toutes les sections. — En 1956, 591 oeuvres ont été demandées au bibliothécaire. Ce dernier est ainsi de plus en plus surchargé de travail. Ce fait est malgré tout le signe de l'intérêt que portent nos sections à l'institution de notre bibliothèque. Qu'il nous soit toutefois possible de rappeler aux bibliothécaires des sections que notre service ne peut fonctionner impeccablement que si les prescriptions y relatives sont scrupuleusement suivies.

**Contribution fédérale.** Cette année encore, il nous a été possible d'obtenir une subvention fédérale de fr. 1000.—. Nous tenons à exprimer nos très sincères remerciements aux chambres fédérales, au Conseil fédéral ainsi qu'au Département fédéral de l'Intérieur. Comme par le passé, ce montant a été consacré à l'achat de nouvelles oeuvres pour la bibliothèque centrale. Qu'il nous soit en outre possible d'espérer que les autorités pourront continuer à nous apporter leur aide matérielle si précieuse.

**SUISA.** La validité du tarif F de la Société Suisse des auteurs et éditeurs auquel sont soumis les sociétés orchestrales a été levée le 31 décembre 1956. La commission arbitrale pour la sauvegarde des droits d'auteurs dans laquelle nous

sommes représentés par M. G. Huber, Zurich-Altstetten, a accepté la nouvelle rédaction du tarif F dans sa séance du 12 juillet 1956. Ce tarif entrera en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1957 pour une durée de 5 ans. La cotisation pour les orchestres d'amateurs a été maintenue à son niveau antérieur de 70 centimes par membre exécutant. Les indemnités forfaitaires annuelles sont toujours payables le 1<sup>er</sup> février de chaque année. Les sociétés qui s'acquittent de ce droit avant le 1<sup>er</sup> février bénéficient d'une réduction de 10%. Une nouveauté a été introduite dans ce sens que dorénavant les contrats du tarif F permettront l'organisation, par année, de deux soirées récréatives au cours desquelles des ensembles ou solistes pourront être invités pour autant que la soirée soit organisée dans l'intérêt propre et sous le nom de la société. Nous recommandons donc aux sections de conclure des contrats d'autorisation avec la Suisa.

**Sections.** L'ampleur de l'activité de nos sections ressort clairement des indications qui paraîtront sous forme de tableau dans le prochain numéro de notre organe «Sinfonia» ainsi que par les programmes qui sont périodiquement publiés. Durant l'année 1956, cette activité a été spécialement intense. Dans tout le pays, dans les villes et villages, nos sections se sont efforcées de répandre de la bonne musique. De nombreux concerts ont été consacrés au génie de Mozart, à l'occasion de l'année du souvenir de sa naissance. Sans nos sections une grande partie de nos populations n'aurait pas été mise en contact avec le grand maître de Salzbourg. Nous pensons aussi que c'est grâce à l'étude des possibilités d'améliorer le niveau de nos orchestres, discutée lors de nos dernières conférences de présidents, que nous avons encore cette année constaté le soin croissant qu'ont mis nos sections à l'élaboration des programmes. C'est aussi avec plaisir que nous avons constaté que nombre de sections ont fait appel à des solistes, chanteurs et instrumentistes, ce qui n'a pas manqué de rehausser la qualité des concerts. Nous trouvons dans les programmes de nombreux noms tels que Rudolf am Bach, Suzanne Cotelle, Maria Stader, Annemarie Jung, Dusan Pertot, Irene Güdel, Aida Stucki, Margrit Böschenstein, Gisela Gehrig, André Pépin, Jacqueline Blancard, Lisa Della Casa, Silvia Gähwiler, Henri Helaerts, Edith Mathis, André Luy, Gaston Beuret, Roger Reversy, Fritz Mack, Paul Sandoz, Werner Ernst, Bruno Vergés, Hélène Maniolu, Hélène Meister, Madeleine Lipatti, Rolf Looser, Elisabeth Odermatt, Karl Stierhof, Lotte Gautschi, etc.

Quelques sections durent malheureusement cesser leur activité par suite de la diminution de leur état. C'est avec regret que nous avons enregistré leur départ. Qu'il nous soit permis de conseiller à ces sociétés de continuer leur travail, même en cercles restreints. Il leur sera certainement tôt ou tard possible de remettre sur pied un orchestre.

**Jubilés.** La section de Niedergösgen fêta le 5 mai 1956 son 25<sup>ème</sup> anniversaire. Le 31 mai 1956 la section Meggen fêtait le 50<sup>ème</sup> anniversaire de sa fondation. Le secrétaire central L. Zihlmann y apporta le salut de la S.F.O. Le

60<sup>ème</sup> anniversaire de l'orchestre de la Société des commerçants de Zurich fut encadré par 3 concerts représentant les diverses époques musicales et aussi l'activité d'un orchestre d'amateurs. Tout en félicitant encore sincèrement ces sections et en les remerciant de leur belle fidélité envers la S.F.O., nous leur adressons nos meilleurs vœux pour l'avenir.

**Organe «Sinfonia».** Notre organe officiel «Sinfonia» parut, en 1956, en 4 numéros simples et 4 numéros doubles. Nous remercions son rédacteur Monsieur le Prof. Dr A.-E. Cherbuliez pour tout ce qu'il apporta d'intéressant et d'enrichissant. Notre appel de l'an dernier tendant à étendre le nombre des collaborateurs en faveur de «Sinfonia» ne paraît pas avoir été bien entendu. Nous le regrettons.

**Généralités.** En jetant un regard sur l'année 1956, nous constatons avec satisfaction que notre association a de nouveau fait un pas en avant. En terminant notre rapport, nous ne pouvons encore une fois que remercier chaleureusement toutes nos sections, ainsi que leurs directeurs et membres actifs, pour leur fidélité à la musique et à notre association. Merci également à toutes les autorités fédérales, cantonales, communales et paroissiales qui ont soutenu les efforts de notre société et de nos sections en leur aidant moralement et financièrement. A mes collègues du comité central, à la commission de musique, au rédacteur et à l'éditeur de notre organe officiel, va également ma reconnaissance pour leur précieuse collaboration, leur fidélité et leur attachement à notre Société fédérale des orchestres.

Berne, le 22 janvier 1957

Au nom du comité central : *Robert Botteron*, président central

Traduction : B. Liengme